

Keine Notengebung in Kunst, Musik und Sport?

Beitrag von „CandyAndy“ vom 1. März 2023 12:45

[Zitat von golum](#)

Was mich an Sport - als Schüler - besonders gestört hat: Im Vergleich zu anderen Unterrichten war die Zeit, in der ich aktiv etwas tun konnte, extrem gering. Aufbau und Warten und Zuschauen und Abbau waren besonders bei so schwierigen Sachen wie Turnen extrem (80% der Stunde) und **Potential** zur Aktivität vielleicht 20%. In anderen Fächern habe ich das als Schüler nie so extrem wahrgenommen (klar, ich habe auch schon mal ganze U-Stunden gedöst oder Skat gespielt, das Potential zur Aktivität wäre aber umfangreicher gewesen als in Sport). Wenn man in den 90 Minuten Sport dann gerade mal 5 Versuche hat, Übung XY hinzubekommen, dann lässt sich halt schwierig ein echter Trainingseffekt erreichen.

Aber egal, auch Turnen ging an mir vorüber, dafür waren Leichtathletik und Schwimmen ok und die gewählten Sportarten in der Oberstufe klasse (Badminton, Volleyball). Und die Lehrer (sic) waren in der Regel so fair, für basale Leistungen gepaart mit Bemühen ausreichend zu geben.

In Sport klatscht man halt beim Üben öffentlich mit einem walähnlichen Bauchplatscher ins Wasser statt mit dem eleganten Kopfsprung, was anders in der Klasse wahrgenommen wird, als wenn man in Mathe fünf mal die pq-Formel falsch auf dem Papier rechnet. Das kann für manche durchaus traumatisch sein.

Das lag aber am Sportlehrer, im Ref. ist das Nr. 1 Kriterium neben Sicherheit die Bewegungszeit.